

Kleine Andacht für den täglichen Gebrauch zu Hause in Zeiten von Corona zum 4. Sonntag der Passionszeit „Lätare=Freut euch“

Votum:

Meine Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat

Psalm 84,1-13 (Neue Genfer Übersetzung)

2 Wie schön sind doch deine Wohnungen, allmächtiger Herr!

3 *Ich sehne mich von ganzem Herzen, ja, ich verzehre mich vor Verlangen nach den Vorhöfen ´am Heiligtum` des Herrn. Mit Leib und Seele juble ich dem lebendigen Gott zu.*

4 Selbst der Spatz hat ein Zuhause gefunden, die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen versteckt hat – nämlich bei deinen Altären, du allmächtiger Herr, mein König und mein Gott.

5 *Glücklich zu nennen sind alle, die in deinem Haus wohnen dürfen, sie werden dich für immer preisen.//*

11 Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als tausend andere sonst. Ich will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als dort zu wohnen, wo die Gottlosigkeit herrscht!

12 *Denn Gott, der Herr, ist unsere Sonne, er beschützt uns wie ein Schild. Gnade schenkt der Herr, und er lässt uns zu Ehren kommen. Denen, die aufrichtig ihren Weg gehen, enthält er nichts Gutes vor.*

13 Allmächtiger Herr, glücklich zu nennen ist der Mensch, der auf dich vertraut!

Amen.

Gebet

Mitten in der Passionszeit – Freut euch!

Mitten im Leiden – Glücklich der Mensch, der auf dich vertraut...

Mitten in der Dunkelheit – Licht...

Ich kann es kaum fassen, Herr...

Wecke du in mir Hoffnung, Zuversicht, Freude

Mache mich zum Licht für andere in dieser dunklen Zeit!

Amen.

Meditation

zum 4. Sonntag der Passionszeit „Lätare“ zur Lesung aus dem Alten Testament Jesaja 54, 7-10.

»Für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, aber weil ich dich von Herzen liebe, hole ich dich wieder heim. 8 Als der Zorn in mir aufstieg,[4] habe ich mich für einen Augenblick von dir abgewandt. Aber nun will ich dir für immer gut sein. Das sage ich, der Herr, der dich befreit. 9 Zur Zeit Noachs schwor ich: ›Nie mehr soll das Wasser die Erde überfluten!‹ So schwöre ich jetzt: ›Nie mehr werde ich zornig auf dich sein und nie mehr dir drohen! 10 Berge mögen von ihrer Stelle weichen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden und meine Friedenszusage wird niemals

hinfällig.‹ Das sage ich, der Herr, der dich liebt.« (Gute Nachricht Bibel)

Mehrmals in den letzten Tagen ist mir das Bild der „Arche“ begegnet. Eine riesige globale Rettungsaktion inmitten einer globalen „Überschwemmung“. Ein winziges unbekanntes Virus scheint wie ein Tsunami eine Nation nach der anderen zu ergreifen. Noah (in Gestalt von Krisenstäben) scheint die Arche (in Form von Ausgangsperren und Quarantäne) zu bauen. Und die Menschen flüchten sich mit ihren Kindern in die Enge für ungewisse Zeit, um zu überleben. Und wer Noah nicht ernst nimmt und auf die Arche pfeift, setzt sich und andere unnötigen, vermeidbaren Gefahren aus. Wer Noah ernst nimmt und sich in die Arche begibt, macht sich auf eine Reise mit ungewissem Ausgang. Nach einiger Zeit schickt Noah ein Taube raus. Sie kommt schnell wieder zurück. Es ist noch nicht soweit. Die Gefahr noch nicht gebannt. Nach mehreren Versuchen kommt sie mit einem grünen Zweig im Schnabel zurück. Aufatmen. Es ist überstanden. Zur Sicherheit noch ein paar Wochen in der Arche. Dann dürfen alle mit Noah raus. Und Gott verspricht unter dem Regenbogen: Nie wieder will er seinem Zorn freien Lauf lassen.

In diesen Tagen höre ich in Telefonaten und emails die manchmal ausgesprochene, manchmal unausgesprochene Frage: Wo wird das enden? Wie wird das ausgehen? Die Hoffnung auf den Sieg über das Virus wird in den Nachrichtensendungen beschworen. Wenn wir uns alle daran halten und in der Arche (= zu Hause) bleiben.

Das ist mit vielen Opfern verbunden. Es schmerzt sehr, geplante Familienfeiern abzusagen. Es schmerzt sehr, geliebte Verstorbene nur mit einer Handvoll engster Angehöriger unter freiem Himmel zu bestatten. Wozu?

Damit das Leben weiter gehen kann. Danach. Und damit es gut weiter gehen kann. Unter Gottes Regenbogen. Mit seinem Frieden. Denn: „Berge mögen von ihrer Stelle weichen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden und meine Friedenszusage wird niemals hinfällig.« Das sage ich, der Herr, der dich liebt.«“ (Jesaja 54, 10. Gute Nachricht Bibel). Ja, es fühlt sich gerade an, als ob alles ins Wanken gerät. Es zieht uns gerade den Boden unter den Füßen weg. Was bleibt, ist einzig und allein seine Zusage: „Meine Friedenszusage bleibt. Meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden.“ Das ist der feste Grund unter unseren Füßen. Das trägt in ungewisser Zeit. Und macht Hoffnung auf das Danach. Und gibt Kraft für das Jetzt. Amen.

Fürbitte

Gebet zu Heilung, Hoffnung und Verantwortung

Gott, unser Schöpfer, der alle Sterne bei ihrem Namen ruft,
der die Glühwürmchen zum Tanzen und die Berge zum Frohlocken bringt,
und der die lila Krokusse ermutigt, ihre Köpfe durch den Schnee zu stecken.

Wir halten inne in Dankbarkeit für die Schönheit, die uns immer umgibt

und für das Versprechen, dass das Leben weiter geht.

Pflanze eine Hoffnung in unsere Herzen, die dem Coronavirus widersteht
und schenke uns das Vertrauen in Deine Macht, auch den schlimmsten Krankheiten noch etwas Gutes abzutrotzen.

Gott der Heilung und der Hoffnung,
wir beten, dass Du die fiebernde Stirn der Kranken kühlst,
und dass die Sterbenden Deine Stimme der Liebe hören, die stärker ist als der Tod.
Schenke allen, die sich um Kranke kümmern, Dein heilendes Mitgefühl und ermutige diejenigen, die einsam sind in ihrer Isolation durch Deine friedensstiftende Gegenwart.

Wir beten, dass der Coronavirus uns dazu bewegt, über unsere Verantwortung nachzudenken – einzeln und als Gemeinschaft derer, denen Deine Schöpfung am Herzen liegt.
Bewege uns durch deinen berechtigten Zorn endlich zum Handeln. Lass uns jetzt lang überfällige Veränderungen angehen, damit Deine gesamte Schöpfung Raum zum Atmen bekommt.

Wir beten, dass Du in die Angst der Menschen hineinregierst, bevor sie ansteckend wird.
Stärke Du das Vertrauen als Basis des menschlichen Miteinanders.
Lass die unermüdlichen Bemühungen der Wissenschaft zu neuen und effektiven Mitteln gegen den Virus führen und

leite die Menschen in Machtpositionen an, weise, wahrhaftige und integre Entscheidungen zu treffen.

Gott, der Du Dich uns liebevoll zuwendest: in diesen Zeiten wird uns schmerzhaft unsere Verletzlichkeit bewusst.

Wir bitten demütig darum, dass sie nicht zu größerer Angst, sondern zu einem tieferen Glauben führt.

Dem Glauben daran, dass nichts uns von Deiner Liebe trennen kann – weder heute noch in Zukunft.

Amen.

[Text: Jeffrey Myers, Übersetzung aus dem Englischen: Birgit Arndt]

Segen

So behüte uns der väterlich mütterlich liebende Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.